

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 9

Rubrik: Stanislaus an Ladislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der düstler Schreier
Und freue mich sieberhaft,
Dass man am Gotthard so emsig
Für's Fertigerwerden schafft.

Nur noch zwei kurze Tage
Und fertig ist das Loch;
Jetzt weiß man wenigstens endlich,
Es wird nun heiter doch.

Die hat bis jetzt gesehlet,
Die wahre Heiterkeit;
Man tappte zu lang im Dunkeln
Und das hat viel — „verheit“!



Man macht alle Anstrengungen für den Westpostverein eine internationale Frankomarkte einzuführen, ein Bestreben, das absolut unterstützt werden muß, dann können die Marken aller Länder nicht mehr so ring und ungestraft — verfeßt werden.

Dem Rektor Widmann.

Warum auf „Mose und Zippora“ dichten
Zum Zorn der schwarzen Stod-Apologeten?
Mein lieber Freund, man würd' dich milder richten,
Hielst du an Moses dich und die — Propheten.

Stanislaus an Ladislaus.



Die pihderän Zner-Nötheler möchde ich for Phreite circumpauperare, das heißt umahrnen! Thap sie die resffermirten Wöhlse, besontherß son Heiden und Woloskhalten und Heri-Sau somm relligiöslächten Cæcilia-feren ausgestoßen hapen.

Ich muos henßablichén dasor einen Hymnuß ablassen:

Cantate solum, sine hædis,
Singt ainzigt fern son Bögtén!
Virginibus cum Innerrhædilis
Mit ihren rothen Nögten.

Excludite hereticos,
Ein Paßen wärth ist taner;
Ejicite schismaticos,
Berz-wangte Zwinglianer!

Conserva nos catholicos
O Herr, hiär an ter Sitter;
Contunde omnes katharos
In Hund-Grub-Thausend Schblitter!

Exaudi nos, Cæcilia!
Tu Himmelsmusiktoje!
Et dona, cæli filia,
Tem Ruosch ti Thugent-Nohse!

Aus der Schule.

Lehrer. Wenn eine magere Kuh eine fette frisst, was bedeutet das?
Schüler. Das ein schlechtes Jahr ein gutes aufzehrt!
Lehrer. Aber wenn eine magere die andere magere frisst, was bedeutet das?
Schüler. (Sich besinnend): Das bedeutet, daß die Nordostbahn die Nationalbahn kauft.

Tom Maskenball.

Domino. Gäll Du g'hörst zu eusem Stiürkollegium? Seh, wend' öppis bißcht, thuest jeh da e chl dr Unornig stüüre!

Harlekin. Fryli, fryli; das thued ja au de Staat; m'r häd wenigstes s'Gfähl, m'r mües nüd wege dr Ornig stüüre.

* * *

Erste Maske. Aber warum hast Du denn Deine Frau nicht mitgenommen?

Zweite Maske. Oh, das thut mir sehr leid, aber sie hatte unmöglich Zeit; sie muß noch die Empfangsrede studiren, welche sie mir halten will, wenn ich heimkomme.



Chueri. Aber au Nägel! — aber au! Schenir' di!

Nägel. Ja, Du chunnst mer grad recht — Du bist ja ufem Maskeball ghy und hebist einer d'Schofferette natreit!

Chueri. Nei verflüzt — nüd gnuog, daß is de Nebelspalter abkunterfeüt und alli Sottise is Muul ineleit, jehst thüend's na gar bögge mit is, wie's schynt. So gabt's ein, wenn me si der Oeffentlichkeit widmet. Ist denn d' Polizey mit ihre Defective nüd dert ghy?

Nägel. Was wett ich wüsse!

Chueri. Wol, de hebist ja zum ene Dokter gseid, s'Zympse schügi schynt's au nüd gege d'Wasserjucht? Es hebid emel im letzte Kantonsrath zwee gimpst Dokter enand aboret und da seys bi jedem zwo Stund anenand gloffe, grad wie wenn d'Wasserleitigs Röhere springid!

Nägel. Nach iekt, daß d'surt chunst, wenn nüd so e rothi Nase hättist, würd i au meine, de hebist d'Wasserjucht.

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



Lerche. Sie müssen einen andern Weg zu finden suchen, mit dem besten Willen ist auf dem Wege nichts erhältlich, wenigstens augenblicklich nicht. — Spatz. Wie können Sie als Mitglied der Friedensliga solche guten Rätze für die Revanche ertheilen; wollen Sie vielleicht Präsident werden? — Jobs. Wir mögen uns mit diesem Herrn nicht mehr beschäftigen, als es schon geschehen ist. — J. S. i. A. Gegenüber einem solchen Cayus sollte man sich fein ruhig verhalten und froh sein, wenn das Gelächter bald aufhört. — F. Z. i. S. Die „Z. B.“ berichtet unterm 22. Februar: „Die Erbauung einer stehenden Eisenbahnbrücke zwischen Mainz und Kassel ist genehmigt.“ Dazu fehlt wohl nur das T-Eisen. — E. W. i. O. Nach Wunsch besorgt. Der „reiche Vater“ ist längst Ur-Urgroßvater. — K. M. i. L. In der Schule in H. gab es

jüngst folgende lustige Antwort: Lehrer. Was entstand am sechsten Schöpfungstage? Nun, antwortet Keiner? — Nennt nur das mächtigste und intelligenteste Geschöpf der Erde! — Schüler. „Bismarck“. — J. R. B. i. Z. Wir boten gerne die Hand, die Reputation wieder zu flicken. — K. Z. Besser für den 12. April geeignet. — N. N. Für unser Blatt nicht verwendbar. — G. Z. i. K. Besten Dank für den „wahren Jakob“; hoffentlich findet er allmähentlich seinen Weg. Hier kann er unbehelligt „im grünen Wald spazieren“. — F. J. i. Cal. Neuestes eingetroffen. Wir empfehlen Ihnen die in New-York erscheinende „Amerikanische Schweizer-Zeitung“. — X. X. Hübsche Fäße? Ja, Plattfüße! — Geist. Sonderbarer Schwärmer! — Peter. Noch nicht aufgehaut? — S. K. i. F. „Nebelspalter-Kalender“ können Sie durch unsere Expedition beziehen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.